**Protokoll virtuelles Netzwerktreffen SAMS Medizintechnik 17.09.2020**

Teilnehmerliste

Prof. Dr. Ralf Roßkopf, GJU

Prof. Dr. Adnan Lahham, GJU

Prof. Dr. Samer Gharabli, GJU

Stefanie Kirsch, GJU

Prof. Dr. Stefan Klein, TH Lübeck

Prof. Dr. Veronika Hellwig, TH Lübeck

Prof. Dr. Marina Vogel, HTW Dresden

Prof. Dr. Karsten Köhler, HS Sigmaringen

Prof. Dr. Gerd Haimerl, HS Furtwangen

Prof. Dr. Kay-Uwe Kasch, Beuth HS Berlin

Prof. Dr. Rainer Senz, Beuth HS Berlin

Prof. Dr. Bertram Wolf, HS Anhalt

Prof. Dr. Sliman Shaikheleid, HS Furtwangen Villingen-Schwenningen

Conny Bast

Donnerstag 17.09.19

Updates von der GJU und Partnerhochschulen zu Online-Lehre

Dr. Adnan Lahham lässt sich aufgrund eines Telefonats entschuldigen. Prof. Samer Gharabli übernimmt die Begrüßung und präsentiert die Neuigkeiten seiner School: Schnelle Umstellung auf Online Lehre im März 2020 an der GJU, Plagiatsregelung in Bearbeitung, noch kein MA-Programm.

Prof. Kasch erwähnt, dass GJU-Studierende bei Online Lehre an Beuth Hochschule Berlin noch mehr Sprachprobleme hatten als sonst. Die nächste Kohorte im WS 2020/21 muss nicht vor Ort sein, wenn nur Online Lehre stattfindet. Im FS 2020 fanden keine Labore statt, nur kleinere virtuelle Experimente. In Zukunft wird es Hybrid-Lösung geben, für Austauschstudierende ist Präsenzlehre aber besser.

Prof. Bertram Wolf hatte geplant im Juli 2020 mit seinem Doktoranden an die GJU zu kommen und musste aufgrund von Covid-19 absagen und den Flying Faculty Kurs stattdessen online anbieten. Für ihn war die Teilnahme der GJU-Studierenden schwer zu prüfen, da sie zwar eingeloggt aber ggfs. nicht anwesend waren. Die analogen Prüfungen sind schlechter ausgefallen, weil der Präsenzunterricht fehlte. Im WS 2020/21 kommen zwei GJU-Studierende an die HS Anhalt. Präsenzunterricht und Labore finden mit Hygiene und Abstandsregeln statt.

Prof. Samer Gharabli schätzt die Flexibilität an der Online-Lehre, aber sieht die Probleme bei der Anwesenheit und den Laborkursen, auch mit den online Prüfungen hat er extrem schlechte Erfahrung aufgrund von Täuschung gemacht. Auch Prof. Marina Vogel teilt die Erfahrung mit Online Teaching weil die Kapazität und technische Ausstattung der HTW Dresden nicht ausreichend war. Praktika in Präsenz waren hingegen gut und wurden im Zeitraum gestreckt von 3 auf 5 Monate aufgrund der einzuhaltenden Abstandsregeln.

Im Plenum wird diskutiert, dass insbesondere bei Ingenieurs- und Chemievorlesungen die Präsenz wichtig ist, weil die Studierenden die praktische Erfahrung brauchen und hier mit Online-Lehre nicht so gut klarkommen und rückmelden, dass ihnen bei der Experimantallehre der direkte Kontakt zum Professor extrem fehlt. Auch für die Professoren ist Onlinelehre eine starke Belastung.

Prof. Adnan Lahham kommt zum Meeting und begrüßt alle, er betont dass die Umstgellung auf Online Lehre an der GJU gut geklappt hat, dank guter IT-Unterstützung.

Prof. Stefan Klein (TH Lübeck) sieht den Vorteil, dass die Vorlesung aufgezeichnet werden kann, aber auch ihm fehlt der persönliche Kontakt zu den Studierenden und ist froh, dass das WS 2020/21 geöffneter wird. Prof. Adnan sagt seine Teaching Assistants zeichnen die Laborarbeit auf und senden die Videos an die Studierenden, auch die Graduation Project in den Laboren werden videoaufgezeichnet. An der GJU wird das Wintersemester die Vorlesungen mit Abstandsregeln in den Laboren und nur mit 50% Präsenz an bestimmten Tagen auf dem Campus abgehalten.

Prof. Karsten Köhler (Sigmaringen) hat hybrides Semester durchgeführt und damit gute Erfahrung gemacht. Die Prüfungen fanden alle in Präsenz mit Abstandsregeln statt, die Prüfungsleistungen waren gut. Die Vorlesungen waren alle digital, mit synchronem und assynchronem Arbeiten der Professoren. Seine Erfahrung mit digitalen Praktika war nicht so gut, aber sog. Blended Learning Konzepte, d.h. vorab aufgezeichnete Videos (5-15min) in die Vorlesung zu integrieren und dann zu diskutieren hat bei ihm sehr gut funktioniert. Die Studierenden wurde aufgerufen an der Diskussion teilzunehmen und es wurde diskutiert, was aus den Videos verstanden wurde. Die Prüfungen fanden mit 1,5m Mindestabstand statt, wenn man sich bewegt mit Maske, am Platz ohne Maske.

Prof. Sliman Shaikheleid (HS Furtwangen) berichtet, dass Erstsemester Studierende an die Hochschule kommen und erst später an Online Lehre teilnehmen. Prof. Bertam Wolf erklärt, dass GaduationProjects nur dann stattgefunden haben wenn Studierende schon einen Praktikumsplatz im Betrieb hatten. Prof. Veronika Hellwig betont die Wichtigkeit der Praktika und mit erhöhtem Arbeitsaufwand lief es gut. An der Beuth HS Berlin gab es einen Einbruch von 50% der Bewerberzahlen. Prof. Rainer Senz hat seine Praktika als Blockveranstaltung angeboten, an den Vorlesungen haben nur 50% der Studierenden teilgenommen. Statt Klausuren wurden Hausarbeiten ausgegeben.

Conny Bast hat individuelle One-to-One Prüfungen zwischen Professor und Student durchgeführt, bei kleineren Gruppen gut möglich. Prof. Sliman kann noch kein Update zum eingereichten DAAD-Antrag HAW-International geben, aber es sind mehrere Hochschulen im antrag, um Online Kurse an Partnerhochschulen zu geben. Prof. Köhler schlägt vor videoaufgezeichnete Vorlesung auf Englisch mit Untertiteln zu versehen (deutsch/arabisch).

Dr. Waleed Alyoub berichtet von seiem Vorhaben mit der HS Hannover ein neues Masterprogramm „Health Informatics“ aufzusetzen und bindet auch die TH Deggendorf im Rahmen von Flying Faculty ein, sowie die HS Zwickau für einen geplanten Joint Master mit Tele Medicine im Online Teaching Format. Er möchte das Netzwerk über die weiteren Entwicklungen informiert halten.

Der GJU-Vizepräsident Prof. Ralf Roßkopf berichtet über die Digitlisierungsstrategie der GJU und den Plan ab dem WS 2021/22 alle Studienprogramme auch online anbieten zu können, allerdings mit der Auflage akkreditiert zu sein.

Geplant ist ab 2021 etwa 12-14 Smart Class Rooms auf dem Campus zu haben, die interaktive Kooperationen mit den deutschen Partnerhochschulenim livestream ermöglichen. Er richtet den Aufruf an die Netzwerkmitglieder, mehr online Flying Faculty und gemeinsame Kurse anzubieten.

Prof Senz wirft ein, dass die Beuth HS noch nicht ausgestattet ist um mitzumachen, ähnlich sieht es bei HTW Dresden aus. Prof. Vogel sagt Filme mit Untertiteln werden jetzt erarbeitet. Prof. Senz betont, Praxis ist nicht ersetzbar durch Filme, diese können nur als unterstützendes Medium dienen (u.a. bei Youtube verfügbar in besserer Qualität). Prof. Köhler fragt, welche Didaktik hinter dem Digitalisierungskonzept steht?

Prof. Roßkopf will versuchenbeide Konzepte HAW und Digitales zu verbinden und kompakt im Summer Term anzubieten. Man will die GJU-Lehre ausch anderen, ausländischen Studierenden zugänglich machen. Online Lehre aus Deutschland soll für GJU geöffnet werden. Synergien und kollaborative Lehre stehen im Mittelpunkt. Er betont, man kann nicht auf die Google-Hochschule warten, sondern muss jetzt aktiv werden, um in Zukunft konkurrenzfähig zu bleiben.

Zur Debatte bleibt, was ist der Markenkern und der Unique Selling Point (USP) der HAW? Das Handwerkszeug ist unersetzbar. Prof. Köhler schlägt vor zuerst einmal Grundlagenkurse zu digitalisieren, bei Ingenieuren und Chemikern ist die erlernte Praxis im Labor unersetzbar für die Lernerfahrung und Expertise. Viele HAW-Absolventen werden nur aufgrund ihrer Praxiserfahrung im Studium und der Fähigkeit selbstständig arbeiten zu können, eingestellt. Die HAW fühlen sich noch nicht alle bereit für den Schritt in die Digitalisierung, hier bedarf es weiteren Abstimmungsbedarf.

Das nächste Netzwerktreffen 2021 soll Mitte September an der TH Lübeck stattfinden.